

„Ich bestimme über mich selbst“

Einführung und Regel zum Rollenspiel

„Ich kann über mich selbst bestimmen, und meine Freunde sind mir wichtig.“

In eurem Alter empfindet ihr bestimmt oft, dass Gleichaltrige sogar wichtiger sind als die eigenen Eltern. So ermahnt euch beispielsweise die Mutter beständig, dass die Schulaufgaben gemacht werden, das Zimmer aufgeräumt oder sich an der Hausarbeit beteiligt wird.

Der Vater will immerzu wissen, mit wem ihr euch trefft, was ihr dort tut und kommentiert eure Antworten mit Sätzen wie: „Als ich in deinem Alter war, ...“

Keine Frage, das kann ganz schön auf die Nerven gehen. Aber noch haben die Eltern das Recht, sogar die Pflicht, auf euch aufzupassen, dafür zu sorgen, dass ihr keine Dummheiten macht und euch nicht in Gefahr bringt. Sie müssen mitverantworten, wenn etwas passiert ist. Ihr seid dagegen eher der Meinung, dass ihr durchaus selbst auf euch aufpassen könnt und wollt endlich selbst bestimmen, was ihr tut. Das gilt auch für den Genuss von Alkohol. "

Wir machen nun ein Rollenspiel, bei dem es darum geht, seine eigene Meinung mit schlagkräftigen Argumenten darzulegen.

Es gibt fünf Akteure mit verschiedenen Charakteren. Fünf von euch fangen an, zwischendurch werden einzelne Rollen mit einem anderen Akteur im fliegenden Wechsel ausgetauscht. Ihr erhaltet von mir einen Zettel, auf dem euer Charakter und eure Position beschrieben ist. Versucht, diesen möglichst gut nachzuempfinden und eure Rolle realistisch umzusetzen.



Illustration: © Alexander Weiler